Heft 1 1. Jahrgang

Zeitschrift für Pilzkunde

Organ der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde und des Bundes zur Förderung der Pilzkunde (Berlin).

Zweck und Ziele der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Als auf dem Nürnberger Mykologen-Kongreß im August 1921 der Beschluß gefaßt wurde, eine Gesellschaft für Pilzkunde zu gründen, da war wohl nicht nur der Gedanke maßgebend, eine Gemeinschaft aller derer, die der Pilzkunde Interesse entgegenbringen, herbeizuführen, und durch Verbreitung von Pilzkenntnis das Interesse für die Pilzkunde zu wecken und ihr neue Jünger zuzuführen. Es sollte vielmehr gleichzeitig ein Programm zu gemeinsamer Arbeit aufgestellt und die Möglichkeit geschaffen werden, die Ergebnisse mühevoller Einzelarbeit unter allgemeinen Gesichtspunkten zu sammeln und dadurch fruchtbar zu gestalten. Schließlich sollten Anregungen zu solchen Einzelarbeiten nach verschiedenen Richtungen gegeben und eine Vereinigung gegründet werden, um diese zu erleichtern. Zur Erreichung dieser Ziele strebt die Gesellschaft die Zusammenfassung aller örtlichen Vereinigungen, die ähnliche Bestrebungen verfolgen, an. Die Mitglieder solcher Vereinigungen, die der deutschen Gesellschaft für Pilzkunde angegliedert sind, können für den geringfügigen Beitrag von jährlich mindestens 2 Mark zugleich Mitglieder der Gesellschaft werden und genießen damit alle Rechte ordentlicher Mitglieder, können also auch die „Zeitschrift für Pilzkunde" zum Vorzugspreis von vierteljährlich 27 Mark beziehen usw.

Von den einlaufenden Geldern soll in erster Linie der Grundstock zu einer Bibliothek und zu Sammlungen angelegt werden. Durch Tauschverkehr hoffen wir mykologische Zeitschriften zu erhalten. Die wichtigsten Pilzwerke (ältere und neuere) sollen mit der Zeit beschafft und den Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Ebenso soll eine Sammlung von makroskopischen und mikroskopischen Präparaten (Sporenpräparate) angelegt werden und den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Durch die Freundlichkeit des Leiters des „Fränkischen Museums für Naturkunde" in Würzburg Herrn Geheimrat Prof. Dr. K. B. Lehmann steht der Gesellschaft ein Raum bereits zur Verfügung, der als Unterkunftsstätte für die zu gründenden Pilzsammlungen dienen soll. Außer der Bibliothek und den Pilzpräparaten sollen auch Pilzbilder und Diapositive hier untergebracht werden. Der Verlag C. Rembold, Heilbronn, hat sich bereits das große Verdienst erworben, die preisgekrönten Bilderserien vom Nürnberger Kongreß der Gesellschaft schenkungsweise zu überlassen.

Zu den wissenschaftlichen Zielen der Gesellschaft gehört in erster Linie die Feststellung des Vorkommens und der geographischen Verbreitung der Pilze in Deutschland, die Bearbeitung eines entsprechenden pflanzengeographischen Werkes, ferner die Herausgabe einer deutschen Pilzflora, die als Ergänzung von Rickens Blätterpilzen gedacht ist. Zunächst sind die höheren Pilze mit Ausnahme der Agaricaceen ins Auge gefaßt. Die Bearbeiter der einzelnen Teilgebiete werden bekannt gegeben werden, damit ihre Arbeiten durch Zusendung von möglichst reichem Material unterstützt werden können. Auch in jeder anderen Beziehung wird es sich die Gesellschaft angelegen sein lassen, die wissenschaftliche Pilzforschung in jeder Weise zu fördern.

Um die Verbreitung der Pilzkenntnis zu heben, wird die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde alle ihr praktisch und denkbar erscheinenden Wege einschla-

gen. Es sollen Pilzausstellungen, Bestimmungskurse und Ausflüge in möglichst weitem Umfange organisiert werden. Durch Errichtung und Bekanntgabe von zuverlässigen Auskunftsstellen soll die wissenschaftliche und praktische Pilzberatung erleichtert werden. Soweit städtische und staatliche Behörden sich der letzteren noch nicht oder in noch nicht ausreichendem Maße angenommen haben, soll von Seite der Gesellschaft auf sie eingewirkt werden. Auch die Aufklärungsarbeit für die Schule soll nach Möglichkeit gefördert werden.

Ein besonderes Augenmerk wird die Gesellschaft der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Pilze widmen. Das Studium der Giftpilze und Pilzgifte soll in Gemeinschaft mit medizinischen Sachverständigen betrieben werden. Auch den Züchtungsmethoden der Pilze wird die Gesellschaft ihr Interesse zuwenden.

Voraussetzung zur Erreichung dieser organisatorischen Maßnahmen ist neben der Tagespresse ein Publikationsorgan, das möglichst weite Verbreitung hat. Als solches kommt nur die „Zeitschrift für Pilzkunde“ in Betracht. (Daneben wird es sich als nötig erweisen, in besonderen Fällen die Tagespresse in Anspruch zu nehmen.) Um der „Zeitschrift für Pilzkunde“ die größtmöglichste Verbreitung zu sichern, hat der Verlag den Abonnementspreis so niedrig wie nur irgend angängig angesetzt. Der Vorstand der Gesellschaft benützt auch diese Gelegenheit, alle Pilzfreunde zum Bezug der Zeitschrift einzuladen, da es ihm nur unter der Voraussetzung weitestgehender Unterstützung in dieser Richtung möglich ist, die angedeuteten und alle andern Ziele, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, zu erreichen.

Nicht weniger notwendig ist es, daß die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft auf eine Höhe gebracht wird, die die Erreichung ihrer Pläne sicher stellt. Um auch den wirtschaftlich schwach gestellten den Beitritt zu ermöglichen, sind die Mindestbeiträge sehr niedrig gehalten. (12 Mark für Einzelmitglieder, 2 Mark für Angehörige örtlicher Vereine, die der Gesellschaft angegliedert sind, zu zahlen an den Schatzmeister der Gesellschaft Herrn Fritz Quilling, Frankfurt a. M., Postscheckkonto 50117). Der Vorstand gibt sich jedoch der Hoffnung hin, daß jeder, der dazu in der Lage ist, diesen Beitrag freiwillig nach Kräften erhöhen wird. Mitgliederlisten, die zugleich als Quittung für die eingezahlten Beiträge gelten, werden in den laufenden Nummern der „Zeitschrift für Pilzkunde“ veröffentlicht werden.

Satzungen des Vereins „Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde“.

§ 1.

Name und Sitz des Vereins.

Der Verein führt den Namen „Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde“, Sitz in Würzburg, und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Würzburg einzutragen.

§ 2.

Zweck.

Zweck des Vereins ist die Förderung und Verbreitung der Pilzkunde. Die Gesellschaft soll einen anregenden Mittelpunkt bilden für wissenschaftliche Bestrebungen, für Erfahrungs- und Forschungsaustausch auf dem theorotischen und praktischen Gebiet der Pilzkunde.

§ 3.

Mittel.

Dieser Zweck soll erreicht werden

a) durch regelmäßige Zusammenkünfte der Vereinsangehörigen (Kongresse, Versammlungen),
b) durch Herausgabe einer Zeitschrift, die den Titel führt: „Zeitschrift für Pilzkunde“,
c) durch Anregung und Förderung von Untersuchungen auf dem gesamten Gebiet der Pilzkunde,
d) durch Herausgabe eines großen Pilzwerkes,
e) durch weitere Einrichtungen, wie Ausstellungen, Kurse, Büchereien, Museen etc.

§ 4.

Mitgliedschaft.

Als ordentliches Mitglied werden Einzelpersonen aufgenommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 1_1922

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Zweck und Ziele der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 1-2